

Pia Pachauer

Ausstellungseröffnung / Vernissage

zur Ausstellung der Fotogruppe „Freunde der Arbeiterfotografie“ Hannover

am 24. November 2023

Begrüßung:

Lieber Sascha, liebe Susanne,

toll, dass wieder eine Ausstellung im IGM-Haus stattfindet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Gäste,

liebe Freundinnen und Freunde der Fotografie,

der Kunst und Kultur!!!

..... als ich im Dezember letzten Jahres vom Betriebsrat zur „**letzten Schicht**“ – also zur letzten Betriebsversammlung – eingeladen wurde, wusste ich, dass dies die letzte Betriebsversammlung des Barsinghäuser Ventilwerkes von Tenneco sein würde. Ich wusste auch, dass ich an diesem Tag viele Kolleginnen und Kollegen wiedersehen würde, mit denen ich viele Jahre lang als zuständige IG Metall-Betriebsbetreuerin zusammengearbeitet, gekämpft, gehofft, gebangt und auch gefeiert habe und: dass dieser Tag voller Emotionen und auch äußerst schmerzhaft sein würde.

Diese letzte Betriebsversammlung hat uns allen sehr brutal deutlich gemacht, dass das, was wir bereits seit über 15 Jahren gefühlt, geahnt, befürchtet und letztendlich auch gewusst haben, nunmehr Realität wurde. Dass auch dieser Betrieb den kapitalistischen Interessen der Konzerne, dem Selektionsprozess und dem strukturellen Wandel weichen muss!

Aber liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Gäste, ich spürte auf dieser Betriebsversammlung auch noch einmal den Teamgeist, den Zusammenhalt und vor allem auch den Stolz des Betriebsrates, der IG Metall-Vertrauensleute, ja der gesamten Belegschaft, den Betrieb nicht kampflos aufzugeben zu haben, sondern den Prozess des Untergangs so lange wie möglich hinausgezögert zu haben.

Nach dem offiziellen Teil der Betriebsversammlung, bei der kaum ein Auge trocken blieb, bin ich gemeinsam mit einigen Kollegen noch einmal durch die menschenleeren Produktionshallen gegangen.

Lichtdurchflutete Hallen, verlassen, leer und doch lebendig, weil wir noch den Lärm der Fertigungslinien im Ohr hatten, Öl und Schmiere riechen konnten, aufpassen mussten, dass wir mit unseren Straßenschuhen auf dem schmierigen Fußboden nicht ausrutschten und die vollen Schütten mit den verschiedenen Ventilenteilen auf den Versand zu warten schienen.

Und ich dachte mir, dass diese Ära der Ventilproduktion in Barsinghausen und mit ihr die über viele Jahre auch erfolgreiche Arbeit der Betriebsräte, der Vertrauensleute und letztendlich der IG Metall in Barsinghausen nicht einfach so zu Ende gehen darf, ohne noch einmal besonders gewürdigt zu werden.

Die „Freunde der Arbeiterfotografie“,

das sind:

Dörte Apel, Karin Briefs, Michael Dunst, Jürgen Sakschewski, Günter Schölzel und Michael Frank

haben diesen Gedanken aufgegriffen, mit Betriebsrat, der Geschäftsführung und der IG Metall Hannover gesprochen und dieses Fotoprojekt entwickelt, geplant und mit vielen Ideen und Kreativität umgesetzt.

Dörte, Karin, Günter und Michael sind von Mitte bis Ende Februar mehrere Tage und über viele Stunden über das Betriebsgelände und durch die Werkshallen gegangen, haben sich alles haarklein angesehen und sie haben letztendlich sehr viele Momente der Einsamkeit, des Verlassens, der Demontage von Fertigungsstraßen und zurückgelassenen Gegenständen in ihren Fotos festgehalten. Bei all dieser depressiven Stimmung, die bei der Schließung eines Betriebes und dem Abbau von Arbeitsplätzen einhergeht, haben die Fotografinnen und Fotografen es durchaus verstanden, mit Sensibilität und respektvollem Wissen, wie sich die Kolleginnen und Kollegen in ihren letzten Tagen auf ihren Arbeitsplätzen gefühlt haben müssen,

(..... sie haben es verstanden) ihren Bildern den Geist der Arbeitsplätze vieler Generationen im Ventilwerk Barsinghausen – ob es nun in der Unternehmensführung von TRW, Federal Mogul oder Tenneco war – lebendig werden zu lassen.

Diese Fotos sind keine Ansichten von sogenannten „Lost Places“, sondern zeigen mit viel Gefühl die Persönlichkeit dieser Arbeitsplätze, die ihnen Kolleginnen und Kollegen über drei Generationen eingehaucht haben.

An diesen Arbeitsplätzen wurde gearbeitet, geschuftet, geflucht, getüftelt, sich geärgert, vielleicht auch triumphierend gelacht, sich gefreut, wieder eine Fertigungsstraße zum Laufen gebracht zu haben und vieles andere mehr:

Kurzum, dort wurde gelebt, Kollegialität praktiziert, Freundschaften geschlossen, gemeinsame Pausen verbracht und auch über das Barsinghäuser Stadtleben getratscht.

Und manchmal haben wir auch zum großen Ärger der Geschäftsführung in der Werkshalle eine Protestaktion gestartet und für den Erhalt der Arbeitsplätze gestritten und gekämpft.

Wenn man alle Sinne öffnet, kann man das alles beim Betrachten der Fotos noch sehen, hören und fühlen.

All das - und vielleicht für den einen Kollegen oder die andere Kollegin des Ventilwerkes in Barsinghausen – all das und noch viel mehr haben uns die Freunde der Arbeiterfotografie in ihren Bildern hinterlassen. **Fotos sind Geschichte und erzählen vom wahren Leben wie kaum ein anderes Medium. Für unsere gewerkschaftliche Geschichtsschreibung sind diese Dokumente der Wahrheit unendlich wertvoll!**

Nun, wer sind diese 6 Künstlerinnen und Künstler der Fotografie??

Sie sind vor allem Menschen, die freundschaftlich verbandelt sind, trotz RentnerInnenstatus Zeit und eine gemeinsame Leidenschaft haben, **das Fotografieren!!!**

Während Michael Dunst, pädagogischer Leiter des ver.di-Bildungszentrums, seit kurzem in ATZ-Teilzeit, Günter Schölzel, ehemaliger Justiziar und Leiter der Abteilung Mitbestimmung beim Vorstand der IG BCE und Michael Frank, ehemaliger Gewerkschaftssekretär bei ver.di Hannover-Leine-Weser mit dem Schwerpunkt Gesundheitswesen, während die 3 sich bereits in jungen Jahren für die Arbeiterfotografie begeistert, viele Seminare und Fortbildungen in Fotografie und Fotodesign besucht, fleißig bei Demonstrationen und gewerkschaftlichen Aktionen fotografiert und auch bereits Fotoprojekte und Ausstellungen organisiert haben, fristete diese wunderbare Leidenschaft doch über Jahre im Alltagsstress ein Schattendasein.

Erst im Unruhestand haben sich die drei auf Initiative von Günter wieder öfter getroffen und über die Fotografie und das notwendige Equipment, Darstellungsformen und -weisen der Fotografie u.v.a.m professionell gefachsimpelt und immer wieder versucht, sich in ihrem künstlerischen Können zu verbessern.

Verstärkung bekamen sie von Dörte Apel, gelernte Journalistin und über 30 Jahre lang hauptamtliche Gewerkschaftssekretärin in der IG BCE Hauptverwaltung und in Bildungszentren. Dörte ist auch heute noch Teamerin für Fotoseminare in Bad Münder.

Und vor einem Jahr stießen zuerst Jürgen Sakschewski, ehemals Geschäftsführer von ARBEIT und LEBEN Nds. Mitte, und Karin Briefs, Sozialpädagogin und ehemalige Kitaleiterin in Anderten und Hainholz dazu.

Diese SECHS mit dem Background gewerkschaftspolitischer bzw. sozialpädagogischer Arbeit sagen von sich, dass sie parteiisch aber nicht parteigebunden sind und mit ihrer Fotografie ganz besonders die Menschen im Arbeitsleben im Auge haben!

Dörte drückt es so aus:

Wir sehen, nehmen wahr und dokumentieren – und immer in Bezug auf Menschen und Arbeit!

Beim Betrachten der Bilder – vom Eingang im Foyer mit dem Portrait des ehemaligen BR-Vorsitzenden Uwe Pfersich bis (hier...) zum Ende der Ausstellung bei Özkan Turan, dem jetzigen BR-Vorsitzenden von Tenneco (noch Barsinghausen) und dem Werk Beckedorf, das mit einer kleineren Mannschaft von ca. 120 Kolleginnen und Kollegen bestehen bleibt – fällt natürlich auf, dass die Hallen immer leerer werden, Fertigungsstraßen abgebaut und Arbeitsplätze verschwunden sind.

Es entstanden Momentaufnahmen, in denen man dann doch die Leere, die entstanden ist, greifen kann.

Auch wenn – so wie es Sascha beschrieben hat – in Barsinghausen eine Ära zu Ende geht, so hoffen wir, dass es den Kolleginnen und Kollegen, die einen neuen Arbeitsplatz gefunden haben, gut geht, und diejenigen, die noch in der Transfergesellschaft sind, entweder bald in Rente gehen können oder sich für sie eine Perspektive zeigt.

Ich danke Dörte, Karin, Günter, Jürgen und den beiden Michaels ganz herzlich für ihre wunderbaren Fotos, die wir bis zum 21. Dezember hier in den Räumlichkeiten der IG Metall besichtigen können und ebenfalls mit einer Vernissage am 12. Jan. 2024 bis zum 02. Febr. in der Krawatte in Barsinghausen ausgestellt werden.

Und ich danke von Herzen der Gruppe Spätlese, Dieter, Arno und Erich, dass sie mit Liedern von Gerhard Gundermann, diese Ausstellung begleiten.

Und bevor ich nun das Micro an Özkan weiterreiche, möchte ich es nicht versäumen, Jan Schölzel für die tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung der Ausstellung und auch Lasse Schlegel für seine Ideen und das tolle Design des Einladungsflyers zu danken. Also herzlichen Dank euch beiden!

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!